

Gottesdienst in der Kirchengemeinde Erndtebrück

Taufe

Bis zur Schriftlesung üblicher Ablauf. Dann wird die Taufe eingeschoben.

Tauflied

Taufansprache

Nimmt das grundsätzliche Anliegen der Taufe auf und bezieht den Taufspruch / die Taufsprüche mit ein. Abschluss in der Regel durch Lesung des Taufbefehl aus Matthäus 28.

Glaubensbekenntnis (Gemeinde steht dazu auf)

Taufe

Bei mehreren Täuflingen werden die Familien nacheinander nach vorne geholt.

Eltern, Paten (und auch alle Kinder!) nach vorne einladen. Die Taufschale steht (vom Chorraum aus gesehen) rechts auf dem Abendmahlstisch, die Familie steht drumherum, so dass die Gemeinde sie sehen kann.

Vorstellung der Paten mit Namen, dann Tauffrage an Eltern und Paten: „Wollt Ihr, dass Euer Kind NN auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes getauft wird, und versprecht ihr, es nach bestem Vermögen im christlichen Glauben zu erziehen, so antwortet gemeinsam mit „Ja, mit Gottes Hilfe“.

Eltern und Paten geben gemeinsam Antwort – dann Taufe. Dann Glückwünsche an Eltern und Paten. Dann nimmt die Familie wieder Platz.

Vorstellung des Kindes

Möglichkeit: Das Kind auf den Arm nehmen, vor die Gemeinde treten und es als neues Gemeindeglied vorstellen. Hinweis darauf, dass wir als Gemeinde durch die Taufe für das Kind Verantwortung tragen und wir dafür sorgen sollen, dass es seinen Platz findet in unserer Gemeinde.

Taufgebet (eigene Gestaltung)

Danach üblicher Ablauf mit dem nächsten Lied

Kann das Wochenlied sein, wenn es singbar ist, sonst ein anderes, das zum Lesungstext oder zur Taufe passt. Währenddessen den Klingelbeutel sammeln; darauf hinweisen: „Wir sammeln während des Liedes den Klingelbeutel ein; das Geld ist für diakonische Aufgaben in unserer eigenen Gemeinde bestimmt.“

Gottesdienst in der Kirchengemeinde Erndtebrück

Feier des Heiligen Abendmahl

Hinführung zum Abendmahl

Damit die versammelte Gemeinde von Anfang an auf das Abendmahl aufmerksam wird, werden Brot und Kelch künftig nicht mehr abgedeckt. Auf einer Schale soll ein Brotlaib zu sehen sein, von dem mehrere Scheiben abgeschnitten sind. Daneben sind Brotstücke in länglicher Form geschnitten. Grundsätzlich soll frisches Graubrot verwendet werden.

Das Abendmahl wird in Erndtebrück grundsätzlich mit alkoholfreiem blauem Traubensaft gefeiert. Für die Vorbereitung ist der Küster/die Küsterin verantwortlich.

Im Anschluss an das Lied nach der Predigt folgte eine Hinführung, die den Sinn des Abendmahls in einer meditativen Sprache als „Nachdenken vor Gott“ entfaltet. Hier wird (mindestens) ein Grundgedanke des Abendmahls aufgenommen. Dabei soll der Aspekt der Gemeinschaft immer vorkommen, weil im Abendmahl die versammelte Gemeinde feiert, dass Gott mitten unter ihnen ist.

*Innerhalb der nächsten Wochen wird eine Sammlung von Texten zusammengestellt, die allen Pfarrer*innen, die das Abendmahl in Erndtebrück feiern, zur Verfügung gestellt wird.*

Die Hinführung schließt mit einem liturgisch einheitlichen Abschluss und geht in einen Moment der Stille über.

Abendmahlslied

Das folgende Lied vertieft einen Gedanken zum Abendmahl. Damit auch neuere Lieder gesungen werden können, die nicht im Evangelischen Gesangbuch enthalten sind, soll eine Mappe erstellt werden, in die im Laufe der Zeit Lieder eingefügt werden können.

Einsetzungsworte und Gebet

Nach dem Lied spricht der/die PfarrerIn die Einsetzungsworte; vorher bittet er/sie die Gemeinde aufzustehen.

Während der Worte werden Brotteller und Kelch in den Hand genommen (beim Kelch: Kreuz soll zur Gemeinde zeigen).

Danach folgt das Vaterunser, das von einem kurzen Dankgebet für die Gaben des Mahls eingeleitet wird.

Die Gemeinde bleibt stehen und singt

„Christe du Lamm Gottes“ (EG190.2)

Einladung

Es schließt sich die Einladung an die Gemeinde an, in der Regel mit der Formulierung: „Und nun kommt, es ist alles bereit: Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist“.

Je nach Thema des Sonntags kann ein kurzer Gedanken voran gestellt werden (Betonung der Vergebung von Schuld, Betonung der Gemeinschaft, Betonung der offenen Zukunft).

Mahlgemeinschaft

Die Gottesdienstbesucher kommen nach vorne. Der Kreis soll groß gestaltet werden; an „normalen“ Sonntagen genügt häufig ein Kreis, der dann alle umfasst. Der Chorraum wird ebenso ausgenutzt wie der freie Raum vor den Stufen.

Wenn aufgrund der Besucherzahl mehrere Kreise nötig sind, wird angekündigt, auf welcher Seite begonnen wird. Mitglieder des Presbyteriums sorgen dafür, dass nicht zu viele Leute nach vorne kommen.

Das Mahl beginnt mit dem laut gesprochenen Zuspruch in die gesamte Runde: „Nehmt und esst vom Brot des Lebens – Christi Leib, für dich gebrochen“. Dann werden zwei Brotteller bei den Stufen vor dem Tisch nach links und rechts eingesetzt.

Die Leute geben sich den Teller weiter mit einem freundlichen Wort: z.B. „Brot des Lebens“ - Antwort mit „Amen“. Erst dann wird das Brot gegessen. Die Teller werden dann von einem Presbyter entgegen genommen.

Ebenso wird mit zwei Kelchen verfahren; zunächst der Zuspruch laut gesprochen: „Nehmt und schmeckt den Kelch des Heils – Christi Blut, für dich vergossen“. Die beiden Kelche mit Traubensaft werden ebenfalls vorne an den Stufen nach links und rechts durch die PfarrerIn eingesetzt.

Zwei PresbyterInnen gehen den Kelchen nach und wischen je nach Notwendigkeit mit Servietten die Kelche ab. Wenn nötig, werden die Kelche wieder aufgefüllt.

Die Austeilenden reihen sich in den ersten Kreis ein und feiern das Mahl mit.

Musik während des Abendmahls

Die (Orgel-)Musik während der Austeilung soll fröhlich-meditativ klingen. Am Karfreitag wird keine Musik gespielt.

Abschluss

Zum Abschluss reichen sich alle die Hände, nachdem der/die PfarrerIn dies mit einem Hinweis eingeleitet hat (z.B. „Als Zeichen der Gemeinschaft reichen wir uns die Hände“).

Der/die PfarrerIn spricht ein biblisches Votum und leitet dann zum gemeinsamen Dankgebet aller Feiernden über („Gemeinsam sprechen wir das alte Dankgebet“); alle sprechen dann gemeinsam: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich“.

Danach schließt der/die PfarrerIn mit einem Friedensgruß; alle wenden sich zu ihren Nachbarn mit einem Händedruck und gehen zurück zu ihrem Platz.

Danklied und Abschluss des Gottesdienstes

Nach dem Abendmahl wird in der Regel eine Liedstrophe gesungen; danach geht der Gottesdienst mit den Bekanntmachungen / Abkündigungen weiter.